

# Titelverteidiger hofft auf Premiere

**UNIHOKEY.** Der UHCevi Gossau steigt als Favorit und Titelverteidiger in den Cup-Final. Gegner Kappelen könnte sich aber als Stolperstein erweisen – und das nicht zum ersten Mal.

NIKOLAS LÜTJENS

---

Eins steht schon mal fest: So historisch wie die letzte wird diese Saison des UHCevi Gossau nicht. Das doppelte Double lässt sich nämlich weder toppen noch wiederholen. Schliesslich schied das Frauenteam diesmal schon im Halbfinal des Ligacups aus. Die Männer hingegen reisen am Samstag einmal mehr nach Bern – zum insgesamt siebten Mal. Ihre Cup-Sieg-Quote ist aber nicht so rekordverdächtig wie sonst vieles im UHCevi Gossau. Sechsmal standen die Gossauer im Final, dreimal jubelten sie am Ende – zuletzt 2013, als sie die Berner Hurricanes 14:6 schlugen.

Wenn nun der Teamverantwortliche Matthias Keller sagt, die Mannschaft habe in dieser Saison durch die Zuzüge von Thomas Hürlimann (Uster) und Andreas Wintsch (2. Mannschaft) noch einmal an Qualität gewonnen, dann könnte man geneigt sein, dem Gegner

am Samstag wenig Kredit einzuräumen. Schliesslich sind die Gossauer im Kleinfeld-Unihockey seit Jahren die grössten Titelsammler. Der UHC Kappelen dürfte die Zürcher Oberländer aber stärker fordern als im letzten Jahr die Canes. «Sie können mit drei guten Linien agieren», sagt Keller über die Seeländer.

## «Grosse Herausforderung»

Keller verbindet zwar positive Erinnerungen mit den Kappelern. In der letztjährigen Meisterschafts-Finalserie gewann Gossau auswärts glücklich 7:5 und danach in Uster souverän 11:6. Seither hat Kappelen aber «nochmals einen Schritt vorwärtsgemacht», findet Keller. Er beobachtete den Gegner im Cup-Halbfinal gegen Lengnau, den Kappelen souverän 11:3 gewann. «Lengnau hatte keine Chance. Von dem her wird es eine grosse Herausforderung für uns», sagt der Gossauer Teamverantwortliche. Vor allem läuferisch seien die Berner sehr stark. «Sie sind schnell und holen sich so viele zweite Bälle.»

Ausserdem würden die Berner in der Meisterschaft stärker gefordert. Die Gruppe 1 gilt als stärker und ausgeglichener als diejenige mit Gossau, Bärenswil und Jump Dübendorf. Im bishe-

rigen Saisonverlauf tat sich der UHCevi Gossau denn auch nicht schwer – bis zur Cup-Hauptprobe gegen Cazis. Diese ging 4:7 verloren. Schonten sich die Gossauer für den Cup-Final? «Überhaupt nicht», sagt Keller. Aber wahrscheinlich seien einige Spieler im Kopf nicht ganz bereit gewesen.

Dass Gleiches am Samstag passiert, ist kaum zu erwarten. Schliesslich haben sich die Gossauer in den letzten Jahren in den wichtigen Spielen immer wieder steigern können. Die Erfahrung bezeichnet Keller denn auch als Plus seines Teams. Von einer Cup-Final-Routine will er aber nicht sprechen. «Ein solches Spiel ist immer noch speziell. Spätestens wenn wir in die Wankdorfhalle einlaufen, wird die Nervosität bei allen Spielern da sein.» Keller rechnet mit rund 500 Zuschauern, die in Bern den Kleinfeldcup-Final verfolgen. Die Mehrheit davon dürfte die Kappeler unterstützen. Der Fan-Sektor der Seeländer ist offenbar bereits ausverkauft.

Das Ambiente dürfte der Affiche also angemessen sein. Und dass die Gossauer in der grossen Wankdorfhalle ebensolche Siege feiern können, haben sie bewiesen. Ein Erfolg am Samstag wäre trotzdem ein Novum: Gegen Kappelen gewann der UHCevi bisher keines der drei Cup-Duelle.